LZ-Rheinland

Artikel vom 06.09.2023 · Ausgedruckt am 11.11.2026, 00:57 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/statistiker-finden-235200-schweine

Statistiker „finden“ 235 200 Schweine



Foto: imago/Marius Schwarz

Das Statistische Bundesamt (Destatis) hat die endgültigen Ergebnisse der Viehzählung zum Stichtag 3. Mai 2023 veröffentlicht. Ein Vergleich mit dem vorläufigen Resultat zeigt, dass der deutsche Schweinebestand weniger stark abgenommen hat als ursprünglich angegeben wurde. Aufgrund von Nachmeldungen wurde der Gesamtbestand um 235 200 Tiere auf 20,95 Mio. Stück nach oben korrigiert. Das Minus im Vergleich zur Vorjahreserhebung beläuft sich somit nicht mehr auf 7,3 %, sondern „nur“ noch auf 6,2 %. Absolut gesehen entspricht das einem Rückgang der Tierzahl um 1,39 Mio. Stück. Bereits im Vorjahr hatte sich der Bestand so stark verringert wie selten zuvor, nämlich um 2,36 Mio. Schweine oder 9,6 %. Die Statistiker aus Wiesbaden haben in allen Tierkategorien die Bestandszahlen gegenüber dem vorläufigen Ergebnis nach oben angepasst. Bei Ferkeln und Jungschweinen wuchs die Popula-tion gegenüber den vorläufigen Zahlen um rund 82 300 Tiere auf 9,86 Mio. und bei den Mastschweinen um 132 100 auf 9,68 Mio. Stück. Die Größe der Zuchtsauenherde wurde um 20 300 Tiere auf gut 1,39 Mio. Sauen angehoben. Das Bestandsminus im Vorjahresvergleich verringerte sich dadurch von 8,1 % auf 6,7 %. Zudem gibt es auch etwas mehr Schweinehalter. Die ursprüngliche Zahl wurde von 15 900 auf 16 200 nach oben korrigiert. Im Mai 2022 waren es noch 17 860 Betriebe und im Frühjahr 2021 rund 19 800. Nicht verändert hat sich trotz Korrektur die Tatsache, dass die Schweineherde hierzulande auf ein historisches Tief gesunken ist. Oft ist hier die Rede von dem geringsten Bestand seit der

Wiedervereinigung. Die langen Zeitreihen von Destatis zeigen jedoch, dass es selbst Mitte der 70er Jahre in Westdeutschland mit gut 21 Mio. Schweinen mehr Tiere als heute gab.